

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 99.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 25. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

## Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Art. 1 des Gesetzes, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag bestehen wollen, findet in der Zeit vom 8. bis 10. Oktober d. J. eine Prüfung an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung bestehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 16. September d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 15. Aug. 1896.

J. B.:  
Clausnizer.

**Die Gemeindebehörden des Bezirks** werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die Gemeinde- und sonstigen Kommunalbehörden, betr. die Frankierung von Postsendungen an Staats-, Gemeinde- und sonstigen Kommunalbehörden eines anderen deutschen Bundesstaates, vom 19. Juli d. J. (Min.-Amtsbl. Nr. 16) zur Nachachtung hiemit noch besonders hingewiesen.

Nagold, den 22. August 1896.

K. Oberamt. Ritter, A.-B.

## Bekanntmachung.

Durch Entschliegung der Kgl. Regierung des Schwarzwalddkreises v. 22. d. Mts. ist die für die Zeit vom 10. bis 31. Aug. d. J. festgesetzte Floßsperre auf der Nagold im Einverständnis mit der Kgl. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau bis 15. September ds. J. verlängert worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 26. August 1896.

K. Oberamt. Ritter, A.-B.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

t. Altensteig, 22. August. Einen tüchtigen Geschäftsmann und achtbaren Bürger hiesiger Stadt, Gerbermeister Gustav Luz, trug man heute zu Grabe. Ein langwieriges Lungenleiden bereitete dem Manne im rüstigen Alter von 37 Jahren ein Ende. So fleißig und tüchtig er in seinem Beruf arbeitete, so war es dem menschenfreundlichen Manne doch auch ein Bedürfnis, sich am geselligen Leben zu beteiligen. Er war viele Jahre hindurch ein eifriges Mitglied des Viederkranzes, sowie des Kirchenchors und längere Zeit Vorstand des Turnvereins. Wie beliebt und geachtet er im Leben war, davon gab sein ehrenvolles Leichenbegängnis ein beredtes Zeugnis. Die hiesige Feuerwehr, die Vereine, denen der Verstorbene angehörte, viele hiesige und auswärtige Freunde erwiesen demselben die letzte Ehre. H. Stadtpfarrer Fetterich knüpfte seine ergreifende Ansprache an Jer. 29, 11. Kränze wurden am Grabe des Dahingeshiedenen niedergelegt von H. Schuller im

Namen des Viederkranzes und des Kirchenchors, von H. Gärtner Luz im Namen seiner Altersgenossen, und Herr Stephan Schaible von Nagold widmete demselben einen warmen Nachruf und Totenkranz im Auftrag des Nagolder Turnvereins. Erste Gesänge des Viederkranzes und des Kirchenchors beschloßen die Trauerfeier.

(\*) Wildberg, 23. August. Schon längere Zeit beschäftigte sich ein großer Teil der hiesigen Landwirtschaft treibenden Einwohner mit dem Gedanken, hier eine Molkerei zu gründen. Nach langem Hin- und Herreden gelang es auch einer Gesellschaft von etwa 65 Mitgliedern, eine solche ins Leben zu rufen. Die Bauarbeiten hierzu sind bereits vergeben und wird mit den Arbeiten in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Molkerei mit Dampftrieb kommt so ziemlich in die Mitte der Stadt zunächst bei der Apotheke zu stehen und werden sich die Kosten etwa auf 11000  $\mathcal{M}$  belaufen. Die hiesige Stadt gehört zu den futterreichsten Plätzen in der ganzen Umgegend. Jährlich werden mehrere tausend Zentner nach auswärts verkauft, was gewiß für die Landwirtschaft treibende Bevölkerung von keinem großen Nutzen ist. Um diesem Feuerkauf nach auswärts einigermaßen zu steuern und andererseits denjenigen Viehhältern, welche für ihre Milch nicht genügend Absatz fanden, Gelegenheit zu geben, solche nutzbringend zu verwenden, wurde der Gedanke rege, hier, wie bereits in sämtlichen Nachbarorten, eine Molkerei zu gründen. Wenn auch hier viel Milch verkauft werden kann und ein großer Teil der Butter von auswärts bezogen werden muß, so bleibt doch immer noch ein großer Teil Milch unverkauft. Nach einer ungefähren Schätzung können vorerst täglich etwa 600 Liter Milch in die Molkerei abgeliefert werden, das abgelieferte Quantum wird sich voraussichtlich später auf 1000 Liter steigern, denn in vielen Haushaltungen wird statt eines Kindes, wie bis jetzt üblich, eine Milchtuh eingestellt werden. Die oben angegebene Literzahl würde noch erhöht werden, wenn diejenigen Einwohner, welche größere Mengen Futter einheimen (einige bis zu 100 Ztr. und darüber), aber bis jetzt kein Vieh gehalten haben, sich entschließen würden, solches anzuschaffen. Dieses würde auch namentlich in Betreff des natürlichen Düngers der Landwirtschaft zu gute kommen. Würden so die Kleinen u. die Großen zusammenwirken, so dürfte an der Rentabilität d. Molkerei nicht gezweifelt werden. Da hier größtenteils ein gutes Futter wächst und infolge dessen auch eine gute Milch zu bekommen ist, so darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die hiesige Molkerei eine Butter erzielt, die sich, was die Qualität betrifft, mit jeder andern messen kann. Uebrigens wird sich bei der großen Konkurrenz die hiesige Molkereigenossenschaft alle Mühe geben müssen, um die Rentabilität zu sichern und das um so mehr, als hier für das Liter Milch stets als Minimum 10  $\mathcal{S}$  und für die Butter als Mittelpreis immer 75—80  $\mathcal{S}$  erzielt wurden und deshalb bloß aus dem Grunde, daß eine Anzahl Viehhälter ihre Milch nicht verkaufen konnten, ein Bedürfnis zur Gründung einer Molkerei vorlag. Da die Vorstandschaft aber in gute Hände gelegt wurde und an einer umsichtigen und energischen Leitung nicht zu zweifeln ist, so wird der erhoffte Gewinn nicht ausbleiben, was wir der hies. Molkereigenossenschaft auch aufrichtig wünschen.

Mindersbach, 24. Aug. In der vergangenen Woche ereignete sich hier ein ganz merkwürdiger Erdsturz. Auf freiem Felde, auf einem Grundstücke des Dekonomen Schönhardt, das etwa 200 m von Min-

dersbach entfernt und in der Nähe der nach Frondorf führenden Straße gelegen ist, sank der Boden gegen 4 m tief ein. Die eingesunkene Stelle ist kreisförmig und hat einen Umfang von etwa 22 m. Nach angestellten Versuchen dürfte ein wiederholtes Eintreten des Vorgangs zu erwarten sein. Der Grund des Orts ist ziemlich felsig und durch die Einsenkung sind Felsstücke von beträchtlicher Größe abgebrochen. Dieser merkwürd. Vorgang dürfte wohl mit den häufigen Regen, die in der letzten Zeit fielen, in Zusammenhang gebracht werden können.

Stuttgart, 24. Aug. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Catherine von Württemberg bezieht heute im Kreise der Kgl. Familie in ihrer Villa Seefeld bei Norschach die Feier Höchsthres Geburtstages. Möge es der Hohen Frau, der unermüdblichen Wohlthäterin der Armen und Notleidenden des Landes, vergönnt sein, noch manche Jahre in ungetrübtem Wohlfühlen zu verbringen.

Schorndorf, 21. Aug. Gestern nachmittag fand die Taufe des Kindes des in Logo in Afrika verstorbenen Reichsschullehrers Köbele in Schorndorf bei der Mutter der Frau Köbele statt. Nach der Feier kam ein Beamter der Berliner Gesandtschaft und meldete der Mutter und den versammelten Geschwistern den Tod des als Reichsoberlehrer in Kamerun thätigen Theodor Chrystaller, welcher am Mittwoch früh dem Schwarzwasserfieber erlegen ist. Frau Köbele ist eine geborene Chrystaller. Seit November ist dies der dritte Todesfall in der Familie Chrystaller.

Manöverpostsendungen. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienstgrad und Truppenteil — (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie u. s. w.) — zutreffendenfalls mit dem Beisatz: „In das Manöver nachzusenden.“ Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments u. ihre Postfächer häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei den Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich in der Regel nur, wenn sich an diesem eine Postanstalt befindet, und wenn bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postfächer abholen läßt. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandierten der betr. Truppenteile, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Straßburg, 21. Aug. Der „Lothr. Presse“ zufolge brach unter der Mezer Garnison der Typhus aus. Acht Soldaten des Pionierbataillons Nr. 16 liegen typhuskrank im Lazaret.

Augsburg, 22. Aug. Aus bis jetzt unauflöslicher Ursache, vermutlich durch irgend einen äußerlichen, nicht sichtbaren Fehler am Zünder, oder an der Schlagröhre, ist bei den gestrigen Schießübungen des 1. bayerischen Fußartillerieregiments auf dem Übungslager Lechfeld ein Geschütz schweren Kalibers losgegangen, nachdem es bereits vollkommen

geladen, aber noch nicht gerichtet worden war. Das Geschoss ist in die Brustwehr hineingedrungen, dort explodiert und hat die gesamte Bedienungsmannschaft des Geschützes schwer verletzt. Nertzliche Hilfe war sofort ausreißend zur Stelle. Ein Mann starb auf dem Transport nach dem Lazaret, 4 Mann liegen schwer verletzt darnieder. Strenge Untersuchung ist eingeleitet. Bis jetzt ist festgestellt, daß die Bedienungsmannschaft keine Schuld an dem Unglück trägt.

Kiel, 20. Aug. Beim Verholten des Admiralschiffes „Blücher“ in das Dock der Kaiserwerft wurde eine Dampfmaschine überrannt. Dieselbe sank. Ihre Mannschaft konnte sich nur durch über Bord springen retten.

Kiel, 22. Aug. Der Panzer „Brandenburg“ und der Aviso „Jagd“ kollidierten während des Evolutionierens bei Schleimünde. Die „Jagd“ lief mit gebrochener Schraube zur Reparatur in die Kaiserwerft. Die „Brandenburg“ erhielt ein unbedeutendes Loch hinter dem Vordersteven.

Jena, 20. Aug. Fürst Bismarck dankt in einem Schreiben für die an ihm durch Ernennung zum Ehrendoktor der Jenaer medizinischen Fakultät erwiesene Auszeichnung, die ihn besonders erfreut habe, nachdem er in seiner amtlichen Thätigkeit der Förderung der ärztlichen Interessen nach Thunlichkeit zu dienen gesucht habe. Das Urteil darüber, ob die Einrichtung des Reichsgesundheitsamtes in allen Teilen die richtige gewesen sei, müsse er seinen Herren Kollegen zu sachkundiger Beurteilung anheimstellen. Von hervorragendem Werte sei ihm ferner die erwiesene Ehre im Andenken an die Begrüßung in Jena vor vier Jahren und als ein Symbol näherer Beziehungen zu der altberühmten Universität, die stets eine Schutzstätte freier Wissenschaft gewesen sei, und deren hoher Rektor Magnificus ihm durch alle Zeit seine Gnade gewährt habe. Zuletzt gedenkt der Fürst der Ausstattung des Diploms, in der er mit Freude den Beweis der Entwicklung des Kunstgewerbes in Thüringen sieht.

Hamburg, 20. Aug. Nach Erkundigungen bei den „Hamb. Nachr.“ ist gegenüber anderweitigen Meldungen festzustellen, daß es dem Fürsten Bismarck gerade in letzter Zeit sehr gut geht und der Gesundheitszustand des Fürsten nichts zu wünschen übrig läßt.

Aus Bremen wird gemeldet: Der Norddeutsche Lloyd hat den Fahrpreis für Zwischendeckpassagiere nach New-York vom 1. Sept. ab auf 150 M. ermäßigt.

Der Kaiser hat nach einer Mitteilung der „Nordd. Allgem. Ztg.“ am Dienstag das Bürgerliche Gesetzbuch vollzogen.

Berlin, 20. Aug. Nachdem der österreichische Vorschlag, gegen Kreta eine Blockade zu verhängen, durch die Schuld Englands nicht zur Ausführung gelangt ist, stellt ein Teil der ausländischen Presse die diplomatische Situation so dar, als ob sich eine neue Gruppierung der Mächte vollziehe und der Dreibund an die Wand gedrückt werde. Diese Annahme entbehrt jeder Begründung.

Berlin, 20. Aug. Die Konkurrenz der Deutschen auf dem Gebiet des Welthandels giebt den Engländern fortgesetzt Anlaß zum Klagen. Der britische Konsul in Mozambique sagt in seinem letzten Amtsbericht: „Allmählich, aber immer mehr treten deutsche Industrieprodukte und deutsche Schiffe, ich will nicht gerade sagen an Stelle der englischen Produkte und Schiffe, aber in immer größere Konkurrenz mit ihnen. Die englische Einfuhr in die Kapkolonie steigert sich nicht so schnell wie die deutsche.“ Was die Route längs der Ostküste betrifft, so schreibt der Konsul: „Die deutsch-ostafrikanische Linie bildet jetzt das Hauptkommunikationsmittel zwischen Europa und den portugiesischen Besitzungen in Ostafrika nördlich von der Delagoa-Bai. Die Uniongesellschaft läßt ihre Schiffe nicht mehr nach Beira, Inharrabane, Ghinde und Mozambique fahren. Es besteht jetzt die seltsame Thatsache, daß Beira, der künftige Endpunkt der Eisenbahn, welche eine britische Befestigung mit der See verbinden soll, zur Zeit hauptsächlich von einer deutschen Dampferlinie wegen seiner regelmäßigen Verbindung mit der Außenwelt abhängt. Die deutsch-ostafrikanische Linie wird, wie ich höre, demnächst vier weitere Schiffe auf diese Route setzen, um einen dreiwöchentlichen, statt einen monatlichen Dienst bis Durban herzustellen.“ Im übrigen

meint der Konsul: „Die deutschen Handlungsreisenden sind intelligent und energisch und wissen sich den örtlichen Verhältnissen anzubequemen. Als ich kürzlich in Johannesburg war, sagte man mir, daß dort viel englisches Bier getrunken würde und zwar lieber als deutsches Bier, wenn die englischen Brauer nur ein leichtes Bier brauen würden.“

Berlin, 20. Aug. Von „Nebenregierung“ und „unverantwortlichen Ratgebern“ wird anlässlich des Rücktritts des preussischen Kriegsministers viel gesprochen und geschrieben. Es ist nicht ohne Interesse, festzustellen, wann zum erstenmale unter Kaiser Wilhelm II. auf solche Einflüsse hingewiesen wurde. Kein Geringerer als Fürst Bismarck führte darüber Klage, indem er im Juli 1890 einem deutschen Journalisten gegenüber, auf die Frage nach dem Ursprung der bekannten Arbeiterschutz-Erlasse, sich äußerte: Die Erlasse waren seit langem eine Lieblingsidee des Kaisers. Hinzpeter, Douglas und andere — kurz solche, die nicht im Dienste waren — haben mit Sr. Majestät darüber Beratungen gehalten. . . Mir wurde eine Redaktion gezeigt, die weitgehender war als diejenige, welche erschienen ist. Ich war prinzipiell gegen die Erlasse, sollten sie aber durchaus erscheinen — der Kaiser bestand darauf —, so wollte ich wenigstens meine Redaktion durchsetzen, damit die Erlasse gemildert würden.“

Berlin, 21. Aug. Die kürzlich verbreitete Nachricht, daß Theodor v. Wächter in die Anstalt des Pastors von Bodelschwingh in Bielefeld als Pflege eingetreten sei, ist der „Post“ zufolge, unzutreffend. v. Wächter habe sich mit seinen Verwandten wieder ausgeföhnt und befinde sich als Rekonvaleszent bei seinem Vater in Stuttgart. Nach seiner Wiederherstellung werde er eine Redakteurstelle an dem Blatt des Pastors Naumann übernehmen.

Berlin, 22. Aug. Der Kaiser wohnte heute mittag der Enthüllungsfest der Denkmals für die gefallenen Krieger von 1864, 1866 und 1870/71 des dritten Grenadierregiments auf dem Kasernenhof bei. Das Regiment war in offenem Viereck aufgestellt. Auf dem rechten Flügel standen gegen hundert frühere Offiziere des Regiments. In dem Gefolge des Kaisers befand sich der neue Kriegsminister v. Söfler. Auf dem linken Flügel stand der Verein früherer Mitkämpfer und Angehörigen des Regiments. Bei der Ankunft der Majestät präsentierten die Truppen. Der Kaiser schritt die Front ab, indem er die einzelnen Bataillone begrüßte. Generalleutnant Vochau hob in längerer Rede die That der gefallenen Krieger des Regiments in den 3 Feldzügen hervor und erbat von dem Kaiser die Erlaubnis zum Fallen der Hülle. Die Truppen präsentierten. Der Regimentskommandeur Twardowski dankte Sr. Majestät für Höchstseiner Erscheinen, wodurch die Feier zu einem besonderen Ehrentage geworden sei und schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser. Darauf ergriff Seine Majestät das Wort: „Zum heutigen Tage spreche ich den Wunsch aus, daß es jedem von euch vergönnt sein möge, seine Pflicht so zu thun, wie die vergangene Generation sie gethan. Als Beispiel diene auch dieses Denkmal, auf dem die Namen der Krieger verzeichnet sind, die gefallen sind zur Ehre des Vaterlandes und zum Ruhme des Königs.“

#### Ausland.

Zürich, 21. Aug. Das Bezirksgericht verurteilte wegen Beteiligung an dem Italienercrawall den Gipser Wengler aus Württemberg zu 6 Monaten Arbeitshaus und lebenslänglicher Ausweisung und eine Frau aus Schaffhausen zu 3 Monaten Gefängnis.

Lille, 22. Aug. In der gestrigen Generalratsitzung ereignete sich insofern ein Zwischenfall, daß, als ein Mitglied eine Adresse an den Zaren in Vorschlag brachte, ein anderes Mitglied darauf erklärte, die republikanische Demokratie wolle sich nicht vor der Autokratie auf die Kniee werfen. Diese Worte riefen einen furchtbaren Tumult hervor. Schließlich wurde indes die Adresse angenommen.

Carlevoi, 21. Aug. Bei Vinch fand gestern eine blutige Schlägerei zwischen Deutschen und Franzosen statt. Letztere flüchteten sich in eine Restauration. Die Deutschen drohten, das Haus anzuzünden, und wichen erst zurück, als der Wirt die Schußwaffe gebrauchte.

Rom, 20. Aug. Die Hochzeit des Kronprinzen von Italien soll im November in Monza stattfinden.

Der Erzbischof von Turin wird die Trauung vornehmen. Hierauf bezieht sich das junge Paar nach Rom, wo große Festlichkeiten veranstaltet werden. Außer den Familien-Angehörigen der Braut werden auch die Königsfamilie von Portugal, Kaiser Wilhelm, der Prinz von Wales und ein russischer Großfürst der Trauung beiwohnen. In mehreren Städten ist eine Subskription eröffnet worden, um für die Braut reiche Geschenke anzulassen. Der Kammer wird der Antrag vorgelegt werden, dem Kronprinzen, welcher bisher nur von Seiten des Königs 500 000 Lire bezieht, eine Apanage in derselben Höhe zu bewilligen.

Rom, 20. Aug. Neuerdings taucht das Gerücht auf, daß das russische Kaiserpaar auch das italienische Königspaar besuchen wird.

Paris, 21. Aug. Hier herrscht allgemeine Verstimmung darüber, daß der Aufenthalt des Zaren in Paris nur zwei Tage dauern soll.

Paris, 22. Aug. Die Mächte sind in der Kretafrage vollkommen einig und werden allernächstens dem Sultan die Konfessionen unterbreiten, welche sie für notwendig halten.

Brüssel, 20. Aug. Der Soir erhält aus Afrika die Benachrichtigung, daß eine Expedition gegen die Mahdisten unter Baron Dhanis veranstaltet wird. Der Kongostaat hat beträchtliche Streitkräfte vereint und auf dem oberen Kongo zahlreiche Truppen mit Munition und Geschützen transportiert. Die Transporte waren so umfangreich, daß sie während 2 Monaten den gesamten Handelsverkehr der Flüsse sperren. Der unabhängige Kongostaat beabsichtigt, die Offensive gegen die Mahdisten zu ergreifen. Soir sagt: diese Lage verurteile große Besorgnisse hinsichtlich der Sicherheit des Staates wegen der politischen Verwicklungen, die die Haltung der Regierung des Kongostaates nach sich ziehen könnte. Die militärischen Operationen seitens Dhanis haben sicher schon begonnen.

Madrid, 22. Aug. Eine amtliche Depesche aus Manila meldet die Entdeckung einer über die Philippinen verzweigten Verschwörung. 21 Verhaftungen seien vorgenommen worden. Hier wurden im spanisch-philippinischen Klub Hausdurchsuchungen vorgenommen und zahlreiche Papiere beschlagnahmt. Der Minister für die Kolonien verlas diese amtliche Depesche im Senate, worauf Monte Boros im Namen der Liberalen Unterstützung anbot, um die Integrität des Vaterlandes zu schützen. Ein gleiches Angebot machte die Opposition in der Kammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschloß die Kammer, die Regierung zwar im übrigen zu unterstützen, den Gesetzesentwurf betreffend die Subvention der Eisenbahnen aber energisch zu bekämpfen.

Hammerfest, 20. Aug. Des Nordpolforschers Nansen Schiff „Fram“ ist in Skervö angekommen. An Bord ist Alles wohl.

Christiania, 20. Aug. Die Zeitung Aftenposten erhielt ein Telegramm aus Skervö (Nordnorge), wonach Nansen erklärte, den Nordpol mit Schiff nicht wieder aufsuchen zu wollen, vielleicht aber eine Schlittenerpedition von Franz-Josefsland nach dem Nordpol zu unternehmen. Eine Schlittenerpedition sei leicht.

London, 22. Aug. Es wird dem Reuter'schen Bureau aus Marokko gemeldet, daß die Regierung eine Verschwörung gegen den Sultan entdeckt habe, die den Zweck haben sollte, den Bruder des Sultans Mulay Mohammed auf den Thron zu heben. Mehrere einflussreiche Personen sollen in dieselbe verwickelt sein.

Petersburg, 20. Aug. Die nach Nordfinland zur Beobachtung der Sonnenfinsternis entsendete, russische, astronomische Expedition hat aus Tornea telegraphisch die Nachricht gesendet, daß sie bei sehr schönem Wetter mit verschiedenen Apparaten zehn Aufnahmen der Corona hat machen können. Die Aufnahmen sind gut gelungen. Die Beobachtungen und Aufnahmen haben in Jsa an der schwedisch-russischen Grenze stattgefunden.

Athen, 20. Aug. Die „Akropolis“ erfährt, bei der beschleunigten Rückkehr des östreich-ungarischen Gesandten, Baron Rosjel, handle es sich auch um Anbahnung eines neuen politischen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Griechenland gegenüber dem vorbringenden slavischen Einflusse auf der Balkanhalbinsel. Oesterreich werde die griechische Politik unterstützen.

Athen, 21. Aug. Der Kriegsminister hat den Minister des Aeußeren, die Aufmerksamkeit der Pforte

auf die Gährung zu lenken, die an der Grenze von Epirus herrscht und durch das Benehmen der türkischen Truppen unterhalten wird. Es herrscht ein starker Zuzug von Banden von Paschibozuks nach Mazedonien. — Der Zeitung „Asto“ zufolge fand bei Mouridero, acht Stunden von Monastier, ein zweitägiges Gefecht zwischen griechischen Banden und türkischen Truppen statt. Die Türken wurden zurückgeschlagen.

Belgrad, 21. Aug. Nach einer hieher gelangten Mitteilung aus Montenegro findet dortselbst Anfangs September ein weitere Verlobung statt, und zwar die der Prinzessin Anna (die vierälteste Tochter des Fürsten, geb. am 18. Aug. 1874) mit einem Prinzen der oldenburgischen Familie.

Belgrad, 21. Aug. Der König tritt am 15. Oktober eine Rundreise an. In Bukarest werden vier, in Wien drei und in Cetinje fünf Tage Aufenthalt genommen. Am 1. November wird der König in Rom eintreffen, von wo die Rückreise erfolgt.

### Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 19. Aug. Der Stuttgarter Spar- und Konsumverein war im vergangenen Herbst nicht faul mit Berichtigungen, wenn man ihn nachfragte, daß er sein Postgeschäft äußerst unglücklich und ungeschickt betriebe, und nun ist nach einer durch die Blätter gehenden Meldung der Vorstand genötigt, den Verlust mit dem vorjährigen Post schon jetzt auf 18 000 M. zu beziffern. Aber der genannte Konsumverein hat noch immer 500 Eimer vorräthig, welche in der erwähnten Summe noch nicht inbegriffen sind. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auch diese 500 Eimer unverkäuflich bleiben. Den Verlust pro Eimer nur auf 30 M. gerechnet, ergibt sich das ein Schaden von weiteren 15 000 Mark. Der Stuttgarter Konsumverein hat bis jetzt 27 000 Mark Gemeindefürer bezahlt, ist aber neuerdings auf 40 000 M. eingeschätzt. Daraus ergibt sich mit Notwendigkeit, daß der genannte Verein im vorigen Jahr 13 000 M. Steuer eigentlich zu wenig gezahlt hat und diese 13 000 M. mußten von anderen Steuerzahlern ausgebracht werden, darunter auch von solchen, welchen der Konsumverein ungeheuren Schaden zufügt. Wenn man allein 13 000 M. an Steuern „erspart“, ist es keine Kunst, solche Dividenden zu verteilen.

Stuttgart, 22. Aug. Als der König mit Prinzessin Pauline kürzlich in Norsbach durch die Straßen ging, lief ein Marktweib, welches die Herrschaften nicht kannte, nach und rief zur Verblüffung derselben: „Sie Jungferle, es hanget Ihne e Bündel do abe.“ Dabei brachte das Marktweib den Schaden sofort in Ordnung. Wenn auch der König wie die Prinzessin anfangs in Verlegenheit gerieten, mußten sie doch herzlich lachen und dankten der Frau für ihre Aufmerksamkeit.

Stuttgart, 21. Aug. Seit heute abend ist der elektrische Straßenbahnbetrieb bis zu dem Leonhardsplatz ausgedehnt worden.

Ludwigsburg, 20. Aug. Der Bräudenbau bei Jagenhäusen hat vor seiner Vollendung noch ein Opfer gefordert. Heute früh 7<sup>1/2</sup> Uhr waren mehrere Maurer damit beschäftigt, auf dem Pfeiler gegen Münster einige Steine zu versetzen, und wollten dann das Gerüst abbrehen, als der 33 Jahre alte Maurer Anselmo Danero, ein Italiener, einen Fehltritt that und kopfüber in die Tiefe stürzte. Der herbeigerufene Arzt aus Juffenhäusen konnte nur den Tod des Mannes konstatieren.

Eslingen, 21. Aug. Ueber eine eigentümliche Himmelserscheinung wird dem „Sch. N.“ von hier geschrieben: Am Samstag abend zeigte sich bei einem Gang von Eslingen nach Oberlürkheim eine eigentümliche Himmelserscheinung. Während im Westen die Ränder schwarzer Gewitterwolken von der dahinter untergehenden Sonne vergolbet wurden, erschien etwa um 7<sup>1/2</sup> Uhr bei im Osten nur mäßig bewölktem, zum Teil blauem Himmel, fast im Zenith, anscheinend etwas tiefer als Wolkenshöhe, ein eigentümliches, schattenartiges Bild von ziemlicher Ausdehnung, das deutlich die Umrisse der Vorderfront einer Kirche erkennen ließ. Das Bild sah sich an, als ob die Kirche gleichsam umgelegt wäre, mit der Spitze des Turmes gegen Westen. Die Erscheinung mußte in ihrer Gestalt unwillkürlich an das Straßburger oder Ulmer Münster erinnern. Der obere Teil war ganz scharf begrenzt, während sich der untere Teil verschwommen zeigte. Die ganze Erscheinung mochte von dem Augenblick des Erscheinens bis zum deutlichen Erkennen der Umrisse etwa 1<sup>1/2</sup> Minuten gedauert haben. Das Bild verschwand dann nicht auf einmal, sondern zögen sich langsam hintereinander zu verschieben, bis es verschwunden war. Der „Sch. N.“ schreibt nun in seiner Mittagsnummer vom gestrigen Tage: die auf der Straße bei Eslingen wahrgenommene Lufterscheinung ist offenbar das Bild des Straßburger Münsters, dessen Plattform deutlich sich von der schlanken Turmspitze abgehoben hat. Die Erscheinung ist durch eine sogen. Kimmung hervorgerufen worden, bei der die Strahlen an einer höheren und ausnahmsweise wärmeren Luftschicht sich gebrochen haben. In Polargegenden kommen derartige Erscheinungen gar nicht selten vor, aber auch bei uns zuweilen. Beispielsweise wurde in der Gegend von München einmal das Fortschreiten eines Gewitters in der Nähe von Verona, das ja direkt unter keinen Umständen sichtbar gewesen wäre, an den Blitzen mit Hilfe einer solchen Kimmung beobachtet. Bedingung für das Entstehen ist, wie Prof. Schmid im Programm des Realgymnasiums vom Jahr 1878 ausgeführt hat, eine wärmere Luftschicht in der Höhe. Daß eine solche infolge einer warmen Luftströmung entstanden hat, konnte an dem genannten Tag leicht beobachtet werden, da die unteren Wolken mit kühlem Luftstrom aus Nordost, die oberen aus Süd trieben.

Ein badischer Geistlicher hatte in Erfahrung gebracht, daß in den württembergischen Schulen auf den Rechenunterricht ganz besondere Sorgfalt verwendet werde,

und daß deswegen die Kenntnisse der Schüler in diesem Fache recht schön seien. Er wollte sich selbst davon überzeugen und bat zu diesem Zwecke einen ihm bekannten Kollegen eines württembergischen Grenzortes, einen Besuch in der dortigen Schule machen zu dürfen, welche Bitte ihm natürlich bereitwilligst gewährt wurde. Wenige Tage nachher, nachdem der Lehrer von dem Besuche verständigt worden war, betrat der badische Geistliche das Schulzimmer. Nach freundlicher Begrüßung wurde den Kindern die Frage vorgelegt: „Könnt ihr mir eine zweistellige Zahl sagen?“ Sofort waren alle Hände in der Höhe. Der letzte Schüler befragt, giebt die Zahl 87 an. „Recht, liebes Kind,“ sagte der Geistliche, schreibt aber statt 87 die Zahl 78 an die Wandtafel mit der anderen Frage, ob's so richtig geschrieben sei. Der blöde und verdubte Schüler antwortet: „Ja.“ Jetzt kommt die Reihe an den vorletzten, welcher die Zahl 53 weiß, worauf vom Geistlichen 35 an die Tafel geschrieben wird und mit der gleichen Frage an den Schüler wie vorher, auf die ebenfalls das zustimmende „Ja“ erfolgte. Mit weit geöffnetem Auge und Mund und auf's höchste entrüstet über die Einfalt seiner Kameraden hatte der erste Schüler der Klasse die Vorgänge an der Wandtafel betrachtet; er reckt sich lezengerade in die Höhe und die Hand weit hinaufhalten ruft er dem präsenten auf seine Frage nach einer zweistelligen Zahl 66 zu mit der verblüffenden, aber treffenden Bemerkung: „So, döß könntet Se jetzt schreibe, wie Se wölet!“

### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Mergentheim, 21. Aug. (Schafmarkt.) Der vorgestrige Schafmarkt war besahren mit 814 Stück. Davon wurden verkauft 3393 Stück. Die Preise betragen p. Paar Lämmer 30—35.50 M. Jährlinge 45—54 M. Hammel 46.50—58 M. Göltschafe 45—49 M. Bracken 21—26 M. Pforzheim, 19. Aug. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 140 Ferkel zugeführt. Verkauft wurden 104 Stück, das Paar zu 20 M.

### Im Ausverkauf reduziert.

**Alpaka** doppelbreit, modernste Dessins u. Farben à M. 1.15 pr. Meter.  
**Waschstoffe** garantiert waschecht à 22 Pf. per Meter.  
**Muster** auf Verlangen franko ins Haus.  
**Mousseline laine** garant. reine Wolle modernste Dessins à 60 Pf. per Meter. Modestil gratis.  
**DETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**  
 Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.  
 Barkin von M. 1.35, Chemists von M. 1.95 an p. Meter.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

### Druck-Arbeiten

fertigt schnell und billig G. B. Jaiser, Nagold.

### Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

### Anzeige.

In der Nacht vom 16./17. August d. J. wurden im Gemeindegewald Neuweiler zwei dem Nagolder Bienenzüchterverein gehörige Bienenstände von böswilliger Hand umgeworfen, wodurch die Kästen teilweise zerstört und die Bienenstöcke vernichtet wurden.

Man ersucht, nach dem unbekanntem Thäter zu fahnden und sachdienliche Mitteilungen hieher zu richten.

Den 21. August 1896.

Staatsanwalt P. Lin.

Revier Poststett.

### Bugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. Sept., vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr, im Lamm in Agenbach aus I. Frohnwald Abt. 7 Hefelsteig, 11 Tyrolertanne, 34 Oldengrund, 48 Hardt; II. Bergwald Abt. 15 Oberer Stutzberg, sowie vom Scheidholz der Guten Agenbach, Rehmühle Michelberg:

Am. eichen: 1 Spälter, 1 Scheiter, 4 Prügel- und Klotzholz, 45 Abfall; buchen: 5 Scheiter, 19 Prügel- und Klotzholz, 51 Anbruch; Nadelholz: 33 Scheiter, 185 Prügel, 1001 Anbruch und 1 Brennrinde.

Auszüge vom K. Kameralamt Altensteig.

Nagold.

Ein möbliertes

### Zimmer

hat bis 1. September zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Revier Enzklösterle.

### Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 7. September, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr,

im Waldhorn in Enzklösterle vom Scheidholz aus Wanne Abt. 3, Dietersberg, Hirschkopf, Säßelkopf, Langehardt: Langholz: 1677 St. (worunter 120 Forchen) mit Fm.: 820 L., 572 II., 417 III., 375 IV., 17 V. Kl.; Säßholz: 719 St. (worunter 9 Forchen) mit Fm.: 389 L., 114 II., 152 III. Kl.

Nagold.

### Schöne Echarps,

sowie

### Umschlagtücher in allen Farben,

empfiehlt billigst

A. Sautter's Wte.

Ruppingen.

### Maeter-Fahndauben

und 150 St. kurze fest dem Verkauf aus

Johannes Gwinner,

z. Lamm.

### Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz

Oberschwandorf,

Oberamts Nagold.

### Bau-Akkord.

Die Arbeiten zur Vergrößerung eines Schulklosters und Einrichtung eines Lehrerzimmers im Schul- und Rathause sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

Dieselben sind veranschlagt:

1. Maurer- und Steinhauerarbeit . . . . .	175 M.
2. Zimmerarbeit . . . . .	120 M.
3. Gipserarbeit . . . . .	132 M.
4. Schreinerarbeit . . . . .	420 M.
5. Glaserarbeit . . . . .	25 M.
6. Schlosserarbeit . . . . .	30 M.
7. Flaschnerarbeit . . . . .	30 M.
8. Anstricharbeit . . . . .	36 M.

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Affordtsliebhaber wollen ihre Angebote nach Prozents des Boranschlags ausgedrückt, schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Freitag den 28. August 1896, vormittags 10 Uhr,

portofrei beim Schultheißenamt Oberschwandorf einreichen, woselbst zu genannter Zeit die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfinden wird.

Nagold, den 24. August 1896.

H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

### Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Bestellungen auf **Kunstdünger** zur Herbstsaat und zur Wiesendüngung können von jetzt ab wieder bei den bekannten Verschleufern des Vereins gemacht werden. Altensteig, den 23. August 1896. Vereinsvorstand Schill.

### Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. Aug. 1896: 702 700 000 Mark. Ausgezählte Versicherungssummen seit 1829: 289<sup>1/2</sup> Millionen Mark. Vertreter in Nagold: Schullehrer Klunzinger.



Nagold.  
**Wirtschaftsgläser,  
 Bestecke,  
 alle Sorten Porzellan**  
 empfiehlt billig  
**Hermann Knodel.**

Nagold.  
**Schürze**  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt billigst  
**Hermann Brintzinger,**  
 in der hintern Gasse.

Nagold.  
**Frühkraut,**  
 weiss und blaues,  
 empfiehlt in schönen festen Köpfchen  
 billig **Fr. Schuster.**

Ehhausen.  
 Einen fetten  
**Farren**   
 setzt dem Verkauf aus  
**Fr. Ohngemach, Farrenhalter.**

Einsägen künstlicher  
**Zähne und Gebisse,**  
 sowie alle Zahnoperationen  
 bei **H. W. Aekermann,**  
 Altensteig, Poststraße 144.

Nagold.  
 Einen zweiten  
**Hausknecht,**  
 nicht unter 16 Jahren, sucht zu so-  
 fortigem Eintritt  
**Paul Luz, z. Post.**



Niederlage in Nagold bei  
**Dev. Graf u. Jak. Harr, Küferm.**

**Triumph-  
 !Accord-Zither!**  
 patent., hocheleg. und solides Instrument  
 von Jedem sofort spielbar, 6 Accorde, 25  
 Saiten, prächtiger, voller Klang, mit sämtl.  
 Zubehör und 5 Notenheften, zus. ca. 100  
 Stücke enth., nur Mk. 13.75 mit Verp.  
 gegen Nachnahme. Tägl. ungesond. Belobig.  
**Richard Kor, Musikw., Duisburg.**

**Nur** tausender Pfarrer, Lehrer, Beamten etc  
 über seinen **Holländ. Tabak hat B.**  
**Becker** in **Seesen a. S.**  
**Lob** Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mark.

Nagold.  
**Weisse Spizen**  
 empfiehlt billigst  
**Hermann Brintzinger**  
 in der hintern Gasse.



Nagold.

**Militär- und Veteranen-Verein.**

Die verehrliche Einwohnerschaft Nagolds wird höflichst gebeten, zu dem  
 am Sonntag den 30. August stattfindenden Jubiläumssieste des M.- u. V.-V.  
 die Häuser zu beslaggen und zu deforieren.

**Das Festkomitee.**

**Landw. Bezirks-Verein Nagold.**

Am Montag den 14. September ds. Jrs.  
 wird in Rottweil ein großer Zentralzuchtviehmarkt und Tags darauf  
 am 15. Sept. der große Zentralzuchtviehmarkt in Radolfzell abgehalten.  
 Auf diesen Märkten ist günstige Gelegenheit zum Erwerb vorzüglicher  
 Zuchtthiere der großen Fleckviehrasse (Simmenthaler Rasse) geboten und  
 werden diese Märkte den Vereinsmitgliedern zum Erwerb guter Zuchtthiere von  
 dem Unterzeichneten bestens empfohlen.

Bei entsprechender Beteiligung von Kaufslustigen wird den Vereins-  
 mitgliedern auf Vereinskosten eine Kommission zur Unterstützung beige-  
 geben werden und sind dieserhalb diesbezügliche Anmeldungen bis längstens  
**Sonntag den 30. August ds. Jrs.**

bei dem Vereinssekretär schriftlich einzureichen.  
 Altensteig, den 23. August 1896. Vereinsvorstand Schill.

Nagold.

**Anzeige.**  
 Im Verlaufe des Herbstes treffen wieder  
 schwarze kleinbeerige ital. Trauben bei  
 mir ein und nehme jetzt schon Bestellungen  
 darauf an.

**Aug. Reichert sen.**

Nagold, 21. August 1896.

**Zu haben** in den meisten  
 Colonialwaren-,  
 Drogen- und Seifenhandlungen,  
**Dr. Thompson's  
 Seifenpulver**  
 ist das beste  
 und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
 Man achte genau auf  
 den Namen „Dr. Thompson“  
 und die Schutzmarke „Schwan“.

**FRAUEN-FLEISS**  
 Grösstes Handarbeitenblatt der Welt  
 Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.  
 Monatl. erscheint eine 8seitige Nummer in Grossfolio-  
 Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,  
 mit grossem Contourenbogen  
 (naturgrosse Vorlagen zum Durchpassen etc.),  
 Vierteljährlich  
 3farbige Handarbeiten-Lithographien.  
 Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**  
 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

**Rechnungs-Formulare** in Folio, Quart u. Oktav  
 fertigt die Buchdruckerei d. Bl.

Nagold.

**M.- & V.-V.**

Die Mitglieder des Vereins sammeln  
 sich Sonntag den 30. Aug., mittags  
 präzis 1 1/2 Uhr, beim Rathaus zum  
 Festzug. Anzug dunkel.

Bereinszeichen à 40 s sind im Laufe  
 der Woche von Kassier Grafer zu  
 beziehen.

**Der Ausschuss.**

Nagold.

**Tischbesteck**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Gustav Selter.**

Nagold.

**Schürze**  
 für Kinder und Erwachsene, farbig und  
 schwarz, empfiehlt bei billigsten Preisen  
**A. Sautter's Wte.**

Nagold.

**Delikatess-  
 Rahmkäse**  
 frisch eingetroffen bei  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein solides fleißiges Mädchen findet  
 in einer Privathaushaltung gut bezahlte  
 Stelle. Eintritt baldigst, spätestens aber  
 an Martini.  
 Näheres durch die Expedition d. Bl.



bei **F. Schmid** in Nagold.

**Alles Berbrochene,**  
 Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet am  
 allerbesten der rühmlichst bekannte, in  
 Lübeck einzig prämierte  
**Fluß-Stauffer-Kitt,**  
 nur acht in Gläsern à 30 u. 50 s bei:  
 Nagold: **Gottlob Schmid, Kaufmann;**  
 Wildberg Oln. Nagold: **Adolf Frauer.**

**COUPÉ-  
 Schrecken**

Durch einen Druck auf das Instrument,  
 das man bequem in die Tasche stecken kann,  
 ertönt zu aller Verwunderung deutlich:  
 „Mama“, und Niemand errät, wo der kleine  
 Schreihals steckt. Wegen Einsendung von M.  
 1.20 in Briefmarken erfolgt Frankolinferung.  
**H. C. L. Schneider, Berlin W.,**  
 Krosenstraße 26.

**Hautkrankh.**

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen  
 Hautkrankheit, den Flechten, und konnte  
 von keiner Seite geholfen werden. Ich habe  
 alles mögliche ausprobiert, viele Medicin und  
 Salben gebraucht, aber alles vergebens.  
 Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur  
 des Herrn Ed. Pabberg in Dortmund bin  
 ich jedoch endlich davon befreit worden, und  
 fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem  
 Herzensgrunde danke ich dem Herrn Pabberg  
 für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann  
 werde ich ihn empfehlen. **E. Fieders, Cöln.**  
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine  
 Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit.)  
 franko. **Ed. Pabberg, Dortmund.**

